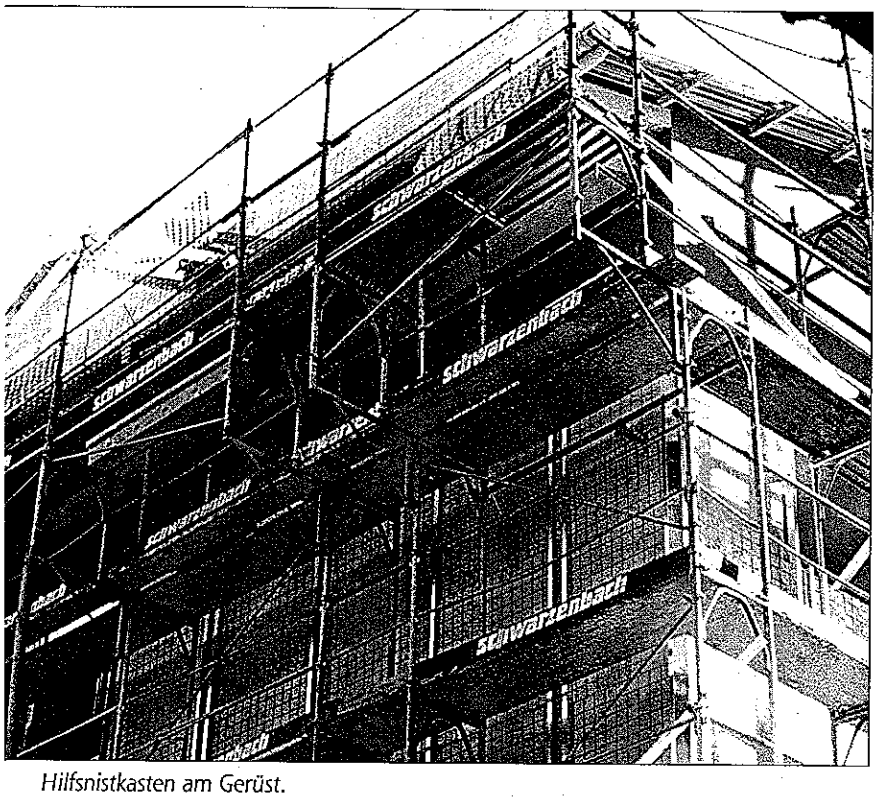
Leiden und Freuden *einer Mauerseglerkolonie*



Hilfsnistkasten am Gerüst.

Panzerrattern, Töffknattern, Lastwagenbrummen sowie Befehlstöne sind die Laute, die auf dem Areal des AMP Burgdorf vorherrschen. Der aufmerksame Beobachter hört während der Sommermonate, von Mai bis anfangs August die schrillen «srie» Rufe der über dem Militärgebiet kreisenden Segler. Die wunderschönen, den Luftraum beherrschenden Vögel, haben ihre Stützpunkte unter dem Dach der Truppenunterkunft gewählt und dort seit vielen Jahren eine Kolonie, unbekannter Grösse, aufgebaut.

Diese Harmonie wurde am 17. Mai 2002 jäh zerstört. Bauarbeiter und Dachdecker begannen am frühen Morgen mit den Vorbereitungen zur Totalrenovation des Gebäudes.

Die Mauersegler, eben aus ihren Winterquartieren zurückgekehrt, erlebten einen furchtbaren Tagesbeginn. Ihre Nester, einige schon mit Eiern, fegte man vom Dach und zerstörte damit die Existenz der ganzen Kolonie.

Durch die Detektivarbeit eines Mitglieds des Natur- und Vogelschutzes Burgdorf wurde die Katastrophe bekannt und darauf sofort ein Krisenstab einberufen. Eine bittere Enttäuschung befiel die Seite der Vogelschützer, hat man hier doch eine Kolonie von 100 Brutpaaren der edlen Segler getroffen und die Frage stellte sich: wie konnte man die Brutstätte der geschützten Vögel zerstören?

Unzählige Telefonate, Ratschläge und Hilfsangebote trafen ein und der beste Gedanke, das Gespräch mit der Bauherrschaft zu suchen, gewählt. Eine Zusammenkunft mit der Bauherrschaft und den Vogelschützern sollte zur Klärung der Situation führen.

Der ausgezeichnete Rat eines Seglerspezialisten und Mitglied des NVB, mit Überzeugungsarbeit, Dokumenten, Plänen und Vorschlägen vor die Gegenpartei zu treten, führte zu einem sofortigen Entgegenkommen der Verursacher. Eine Notlösung, in der Form von Ersatznistkasten, wurde eingeleitet und ein Schreinermeister aus dem Oberland fertigte die Behelfskasten, in Sonntagsarbeit, an. Sofort montierten wir die Kasten am Baugerüst, mit dem Hintergedanken, die Segler so lange wie möglich in der Gegend zu halten.

Die Projektleitung gestand das Unwissen über die nun heimatlose Kolonie geschützter Tiere ein und offerierte, zur Schadenbehebung definitive Nistgelegenheiten rund ums Haus vom Fachmann erstellen zu lassen.

Daraus resultierten 282 Nistboxen für Mauersegler, welche in der ersten Augustwoche, dem Gebäude angepasst, angebracht wurden.

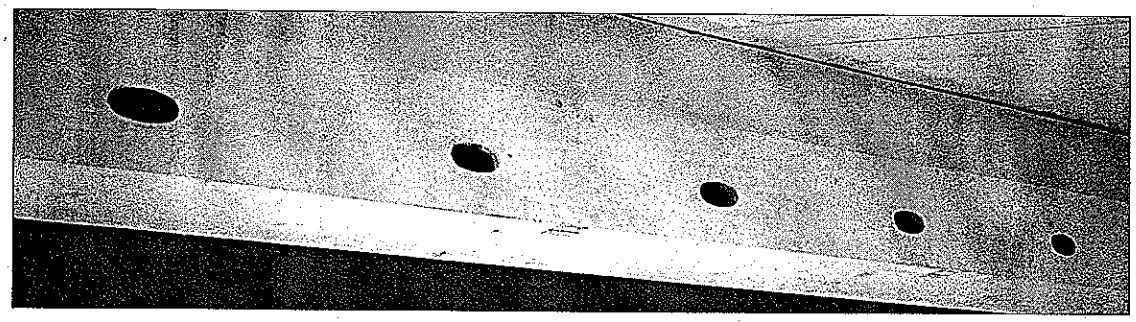
Die geleistete Arbeit und die vielen Brutkästen trösteten ein wenig über das vergangene Unglück hinweg.

Die von der BVS Sektion Wasen gefertigten Nisthilfen kamen zusätzlich in die Kammern und sollen zur Unterstützung und besseren Akzeptanz der neuen Brutplätze dienen.

Zu dieser Aktion scheint mir für die Zukunft sehr wichtig: das Gespräch zwischen den Interessenvertretern suchen, um gemeinsam zu einer Lösung zu kommen, im Speziellen hier für die tollen faszinierenden Luftjäger. Ebenso wichtig und darum meine Bitte an alle Natur- und Vogelschützer, haltet die Augen und Ohren offen, damit solche Katastrophen bei Gebäuderenovationen vermieden werden können. Die Hilfsnistkasten können bei Bedarf durch Theo Haldimann ausgeliehen werden.

Allen Beteiligten, dem Architekten, dem Verantwortlichen des BAB, den vielen Helfern des Natur- und Vogelschutzes Burgdorf sowie der Hilfe von BVS-Mitgliedern spreche ich meinen besten Dank aus, verbunden mit der Hoffnung, im April 2003 die ersten Luftakrobaten an ihrer neuen Behausung begrüssen zu dürfen. *Theo Haldimann*

Details an den neuen Behausungen.



THEO HALDIMANN